



Merkblatt SCHILW ISF

Kooperation

ph | sh

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Ausgangslage und Angebot „3 aus 6“

Die Schulen im Kanton Schaffhausen sind auf dem Weg zur Integrativen Schulform (ISF). Die sechs angebotenen SCHILW Weiterbildungen zum Thema ISF sind Teil der Umsetzung der Richtlinien im sonderpädagogischen Bereich. Die Schulteams wählen je nach aktuellem Bedürfnis verbindlich drei aus und zeigen auf, wie sie diese Angebote über zwei bis maximal drei Schuljahre planen. Diese Module sind so gestaltet, dass sowohl Schulen, welche schon länger die Integrative Schulform umsetzen als auch Schulen, welche noch am Anfang des Prozesses stehen, eine fundierte Unterstützung erhalten.

Die sechs SCHILW Module werden in enger Zusammenarbeit zwischen der PSHS und der HfH angeboten.

Ziele der verbindlichen SCHILW

Gemeinsame Auseinandersetzung mit wichtigen Themen der Integrativen Schulform.
Unterstützung des Prozesses der Umstellung auf die Integrative Schulform.
Sicherstellung einer gemeinsamen Wissens- und Erfahrungsbasis für das Schulteam.

Attraktives Angebot auch für fakultative Weiterbildung.

Adressaten der SCHILW ISF

- Alle Schulteams, welche neu mit der Integrativen Schulform beginnen.
- Alle Schulteams, welche schon mit der Integrativen Schulform arbeiten, falls Sie noch nicht drei der angebotenen Themen seit Beginn der Umsetzung ISF gemeinsam als Team in einer Weiterbildung bearbeitet haben.

Eine Bedarfserhebung zur Planung (Standortbestimmung) zeigt auf, zu welchen Themen die Schule / das Team schon Weiterbildungen mit dem Hintergrund ISF gemacht hat. So können einzelne Kursmodule schon erfüllt sein, sodass sich die Anzahl für eine Schule reduziert.

Zusätzlich zu den verbleibenden obligatorischen Kursmodulen können diese Schulen ein vom Kanton finanziertes Modul fakultativ dazu wählen.

Weitere fakultative Module können mit dem üblichen Kostenteiler belegt werden.

Bedarfserhebung zur Planung

In der Beilage finden Sie eine Bedarfserhebung zur Planung. Diese Bedarfserhebung wird von allen Schulen, welche schon mit ISF arbeiten oder beginnen, ausgefüllt. Sie können deklarieren, was Sie an Weiterbildung schon in den Prozess ISF investiert haben, und wo für Sie Bedarf besteht, ein Angebot abzurufen. Diese Planung soll den Zeitraum von zwei bis drei Jahren umfassen. Für Schulen, welche einen maximalen Bedarf an obligatorischer unterstützender Weiterbildung haben, ist eine Verlängerung in Absprache mit der Schulaufsicht möglich.

Es ist sinnvoll, Synergien mit anderen Schulteams zu nutzen, sodass kleinere Schulen gemeinsam ein Angebot abrufen.

Angebote im Überblick

Modul 1	Erste Schritte in Richtung integrative Schule – Wie kommt man dahin?
Modul 2	Individualisierung im Unterricht – stufenspezifische Anpassungen
Modul 3	Zusammenarbeit – Teamteaching (SHP, LP, TherapeutInnen)
Modul 4	Runder Tisch - Standortgespräche
Modul 5	Schwierige Schulsituationen/ Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler
Modul 6	Modellschulen im Umgang mit Integration

Die ausführlichen Modulbeschreibungen finden sich im LWB Kursheft der PHS, Seiten 31 und 32.

Das Angebot ist Bestandteil der kantonalen Lehrerweiterbildung. Die aufgeführten Module stehen den Schulen mehrere Jahre zur Verfügung.

Ein frühzeitig geplantes Vorgespräch mit der Kursleitung stellt sicher, dass eine an die Bedürfnisse des Schulteams angepasste Veranstaltung möglich ist.

Vorgehen bei SCHILW Projekt

1. Das gewünschte Thema wird direkt von der Schulleitung bei der HfH (Adresse Othmar Peter, siehe unten) bestellt.
2. Diese Meldung erfolgt mindestens vier Monate vor dem gewünschten Termin.
3. Für die obligatorischen Module ist keine Bewilligung durch die Schulbehörde nötig. Die Schulbehörde wird durch die Schulleitung über die Durchführung informiert.
4. Die HfH vereinbart mit den Teams den Termin für den SCHILW Anlass. Dazu findet in der Regel ein Vorgespräch mit der Kursleitung statt und eine halbtägige Nachfolgeveranstaltung (Vertiefung) zu einem späteren Zeitpunkt.
5. Es macht Sinn, wenn sich kleinere Teams aus Landgemeinden mit den Nachbargemeinden für den SCHILW Anlass zusammentun.

Finanzierung und Zeitressourcen

Die Integrative Schulform betrifft und verändert die Schule und das Unterrichten als Ganzes. Es ist sicher zu stellen, dass bei allen Lehrkräften ein gemeinsames Basiswissen in relevanten Bereichen vorhanden ist. Aus diesem Grund hat der Kanton 3 Module der 6 angebotenen obligatorisch angesetzt.

Im Gegensatz zu anderen SCHILW (50% Kostenübernahme) übernimmt der Kanton darum die vollen Kosten (100%).

Die Rechnungsstellung erfolgt direkt von der HfH an die PSH, Abteilung Weiterbildung & Dienstleistung.

Für die obligatorischen Module und das fakultative Ergänzungsmodul stehen 1.5 Tage SCHILW zusätzlich zur Verfügung (davon jeweils 0.5 Tag in der unterrichtsfreien Zeit).

Obligatorium ISF und Unterrichtsqualität

Die UQ-Weiterbildungsverpflichtung bleibt grundsätzlich bestehen.

Wo sich das gewählte SCHILW Thema ISF und der aktuelle Fokus

Unterrichtsqualität sinnvoll verbinden lassen, können die Teams die beiden Obligatorien (ISF: „3 aus 6“ und UQ „1 Anlass pro Themenzyklus“) verbinden resp. sich anrechnen lassen.

Dies ist mit dem aktuellen Fokus bei den Modulen 2,3,4, und 5 möglich und kann sich je nach UQ-Schwerpunkt verändern.

Kontakte und Auskünfte

Fachliche Fragen

Othmar Peter, Dozent HfH
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstr. 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
Tel. ++41/44/317 11 41/42
othmar.peter@hfh.ch
<http://www.hfh.ch>

KANTON SCHAFFHAUSEN
Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I
Abteilung Sonderpädagogik
Rita Hauser, Abteilungsleiterin
Herrenacker 3, CH-8200 Schaffhausen
Tel. +41 (0) 52 632 77 63, Fax +41 (0)52 632 76 00
E-Mail: rita.hauser@ktsh.ch
www.sh.ch

Finanzielle und organisatorische Fragen

Christian Amsler
Pädagogische Hochschule Schaffhausen PHS
Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen
Ebnetstrasse 80
8200 Schaffhausen
christian.amsler@phsh.ch
www.phsh.ch

Beilage: Bedarfserhebung zur Planung